

BARMER-Zahnreport 2020

Zahngesundheit in Schleswig-Holstein

Ein Drittel der Zwölfjährigen hat Karies

Erstmaliger Überblick über zahnmedizinische Leistungen

ø bundesweit:
10,9

Datengrundlage Zahnreport 2020

- Daten zur vertragszahnärztlichen Versorgung von **9,13 Millionen Versicherten** der BARMER
- Anteil von **12,5 Prozent aller GKV-Versicherten**
- Anteil von **10,9 Prozent** der Bevölkerung in **Deutschland**
- Anteil von **13,0 Prozent** der Bevölkerung in **Schleswig-Holstein**



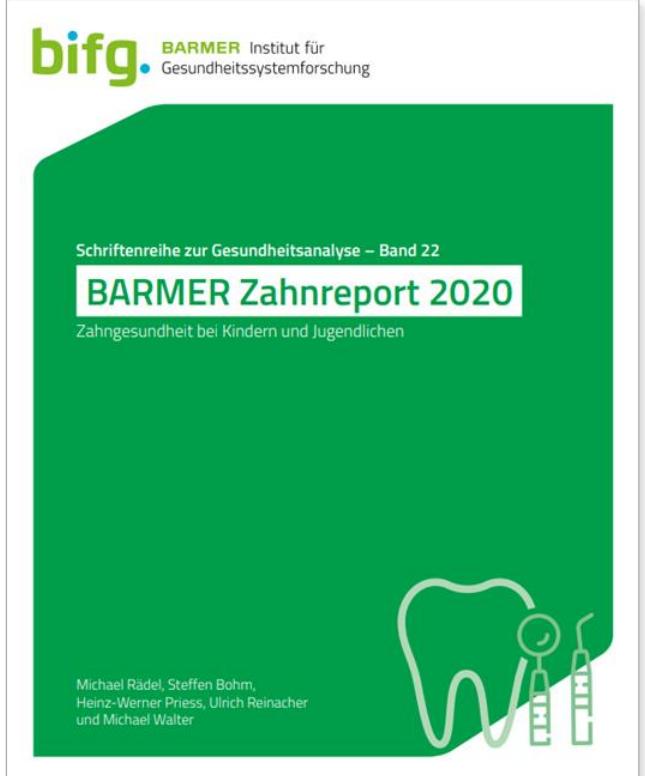
Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen



Früherkennung

Karies

Fissurenversiegelung



Karies-Therapie im Kindesalter

- Seit 2016 ist im Rahmen der verpflichtenden U-Untersuchungen beim Kinderarzt der Hinweis auf die Notwendigkeit eines Zahnarztbesuches vorgesehen!

Dennoch:

- Routinedaten deuten auf eine höhere Karieserfahrung bei Zwölfjährigen im Vergleich zu epidemiologischen Studien hin.
- Berücksichtigt man, dass Routinedatenanalysen unbehandelte Karies (kein Zahnarztbesuch) nicht erfasst, ist die Dunkelziffer vermutlich noch größer.



Früherkennungsuntersuchungen 30. bis 72. Lebensmonat und 6 bis unter 18-Jährige

- Wegen der hohen Bedeutung eines intakten Milchzahngebisses ist **eine frühzeitige, gründliche Dentalprophylaxe wichtig.**
- In **Schleswig-Holstein** wird die **Früherkennung unterdurchschnittlich** wahrgenommen.
- Nur **knapp jedes dritte Kind** (31,6 Prozent) **zwischen 2,5 und 6 Jahren** zur Früherkennung.
- Bei den **6-bis 18-Jährigen** waren es **6 von 10**, die bei einer Früherkennungsuntersuchung waren.

Früherkennungsuntersuchungen Inanspruchnahme im Jahr 2018 in Prozent		
	30. bis 72. Lebensmonat	6- bis unter 18-Jährige
Schleswig-Holstein	31,6 (-3,6)	61,5 (-4,0)
Bundesdurchschnitt	35,2	65,4

Werte in Klammern: Differenz zum Bundesdurchschnitt (Gesamt)
des jeweiligen Jahres in Prozentpunkten

Quelle: BARMER-Daten 2018, stand.D2011

Abweichung gegenüber Bundesdurchschnitt:

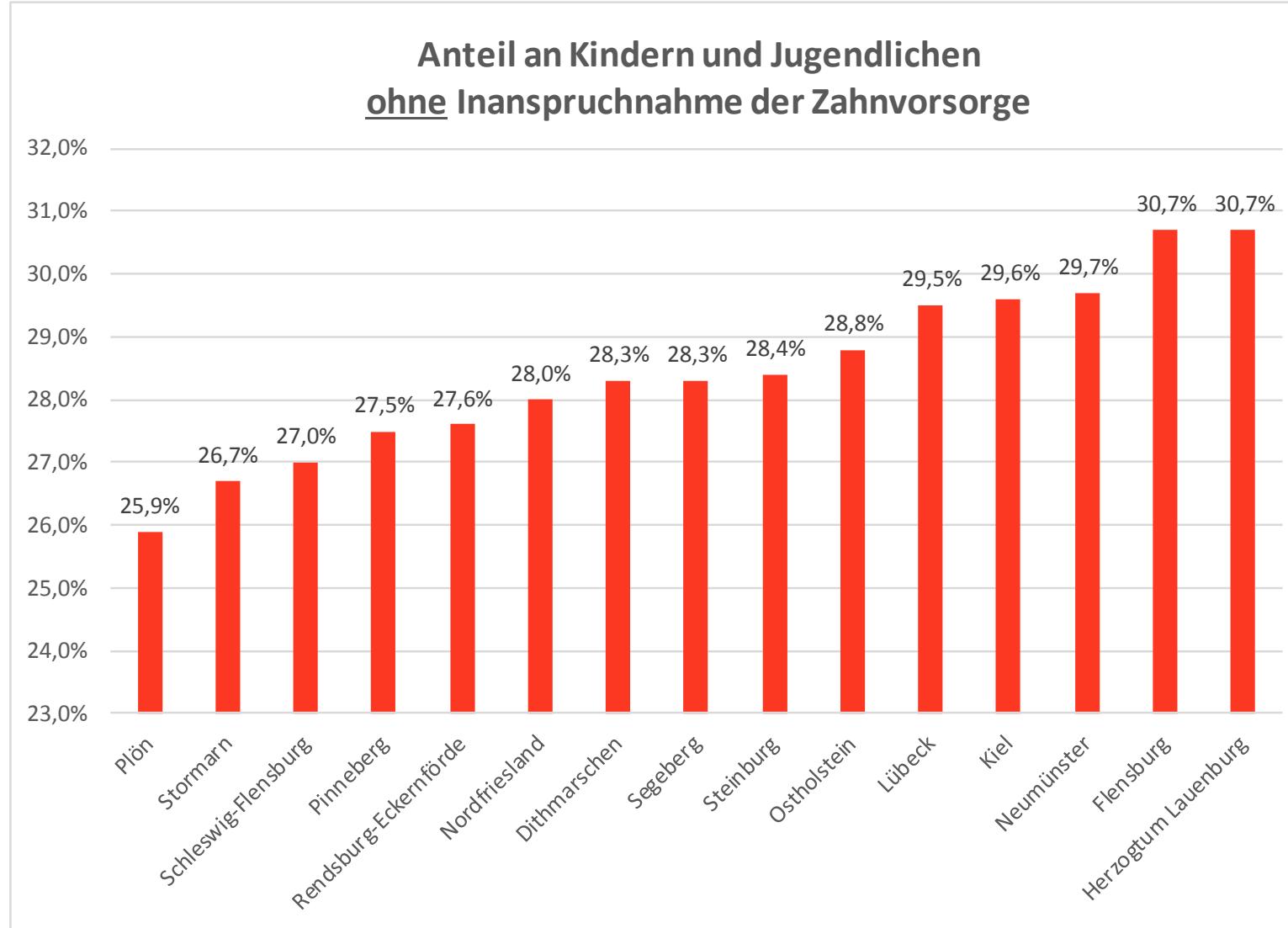
- 30. - 72. Lebensmonat: **- 3,6 Prozentpunkte**
- 6 – unter 18-Jährige: **- 4,0 Prozentpunkte**

Früherkennungsuntersuchungen Kleinkinder ab dem 6. bis zum 30. Lebensmonat

- Zusätzlich für Kleinkinder besteht **seit dem 1. Juli 2019** Anspruch auf **jährlich zwei Früherkennungs-untersuchungen**.
- Nur etwas mehr als **jedes dritte Kleinkind unter 2,5 Jahren** (36 Prozent) wurde von seinen Eltern **beim Zahnarzt vorgestellt**.
- Damit ist in **Schleswig-Holstein** auch bei den Kleinsten die **Früherkennung ausbaufähig**, sie liegt aber leicht über dem Bundesdurchschnitt (34 Prozent Inanspruchnahme).

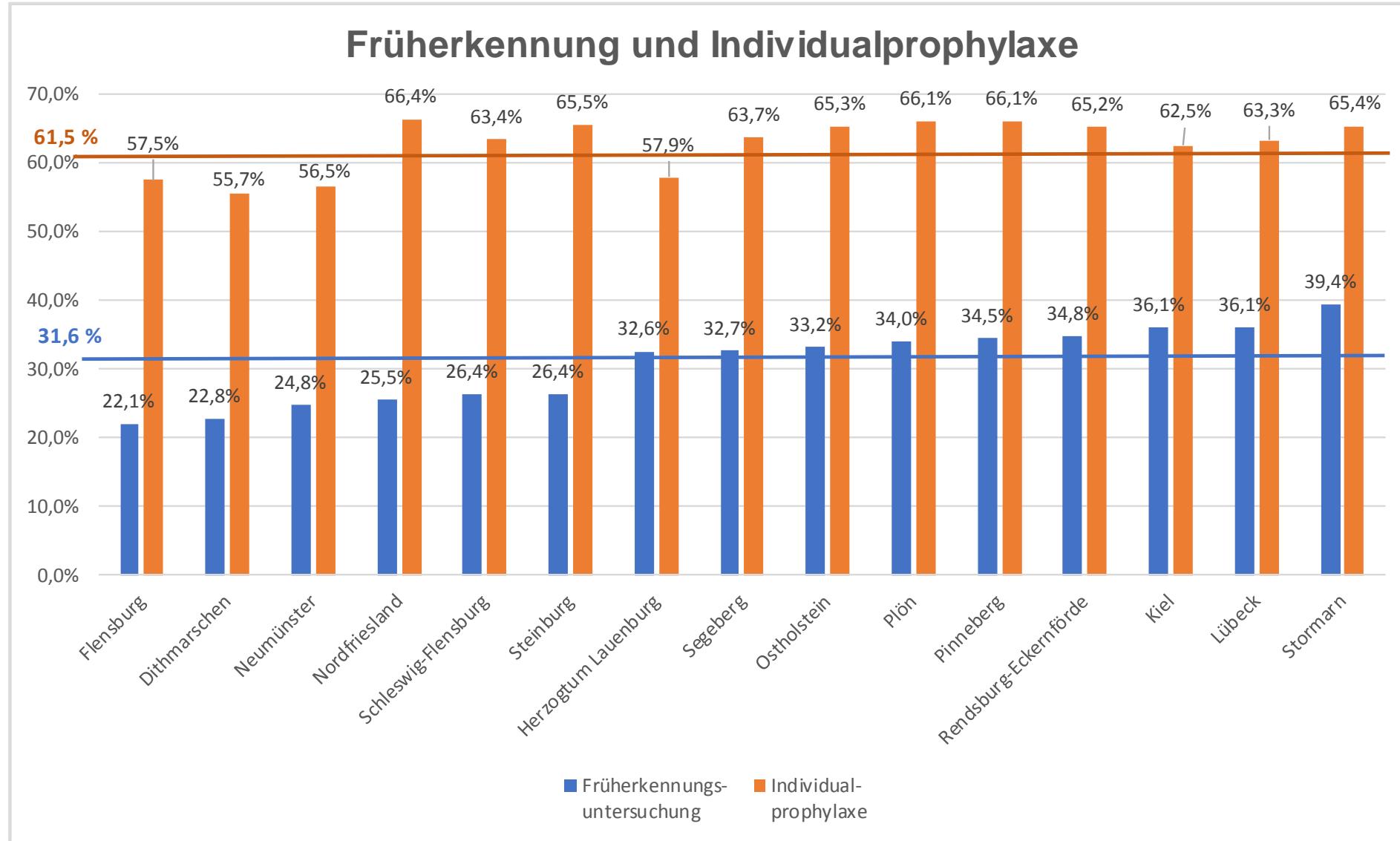


Früherkennung und Individualprophylaxe nach Kreisen



- **No-Show Rate** bei der Zahnvorsorge von Kindern und Jugendlichen **ist zu hoch**.
- **Bandbreite** reicht von knapp **26 Prozent** im LK **Plön** bis zu knapp **31 Prozent** in den Kreisen **Flensburg** und **Herzogtum Lauenburg**.

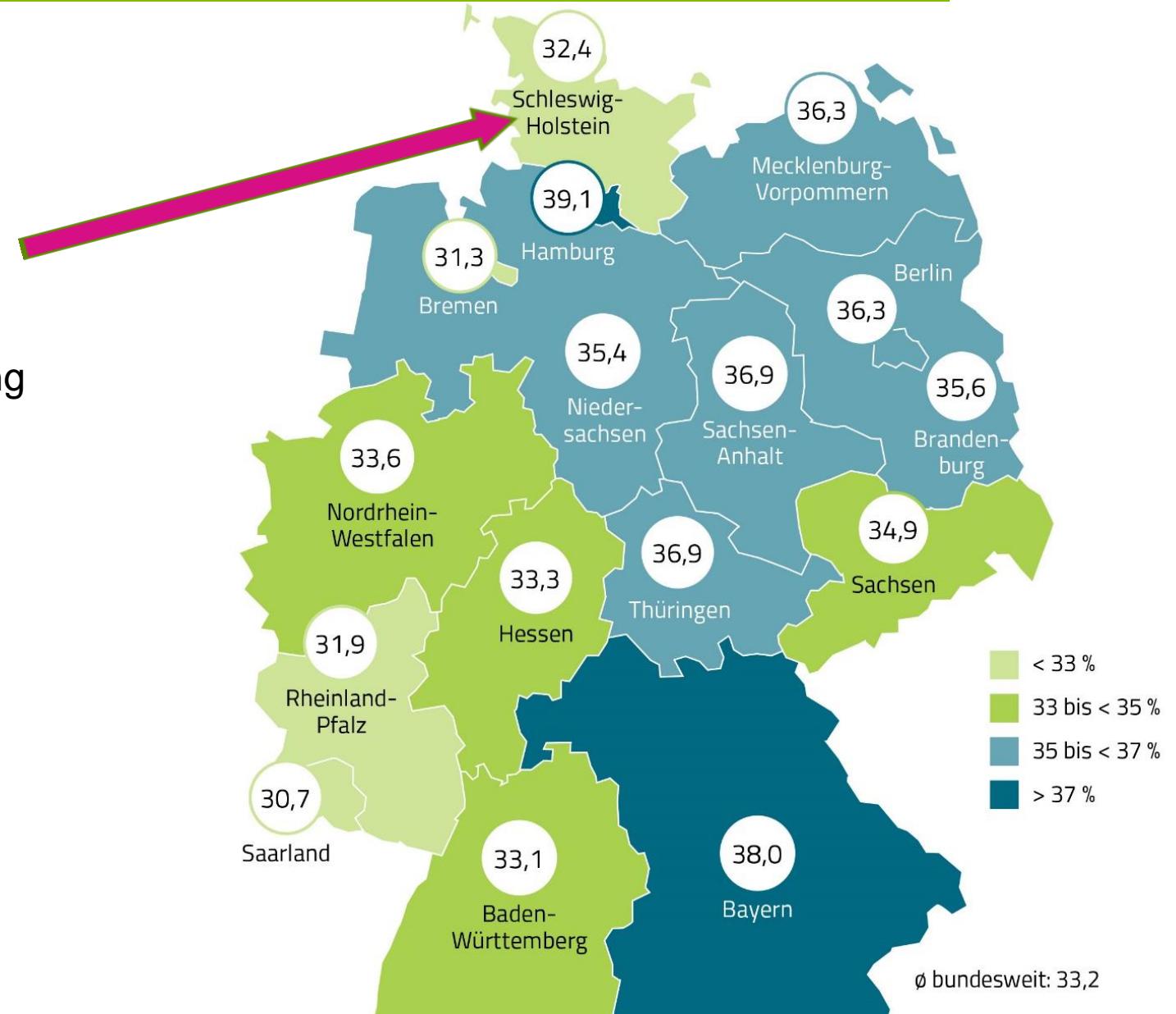
Früherkennung und Individualprophylaxe nach Kreisen



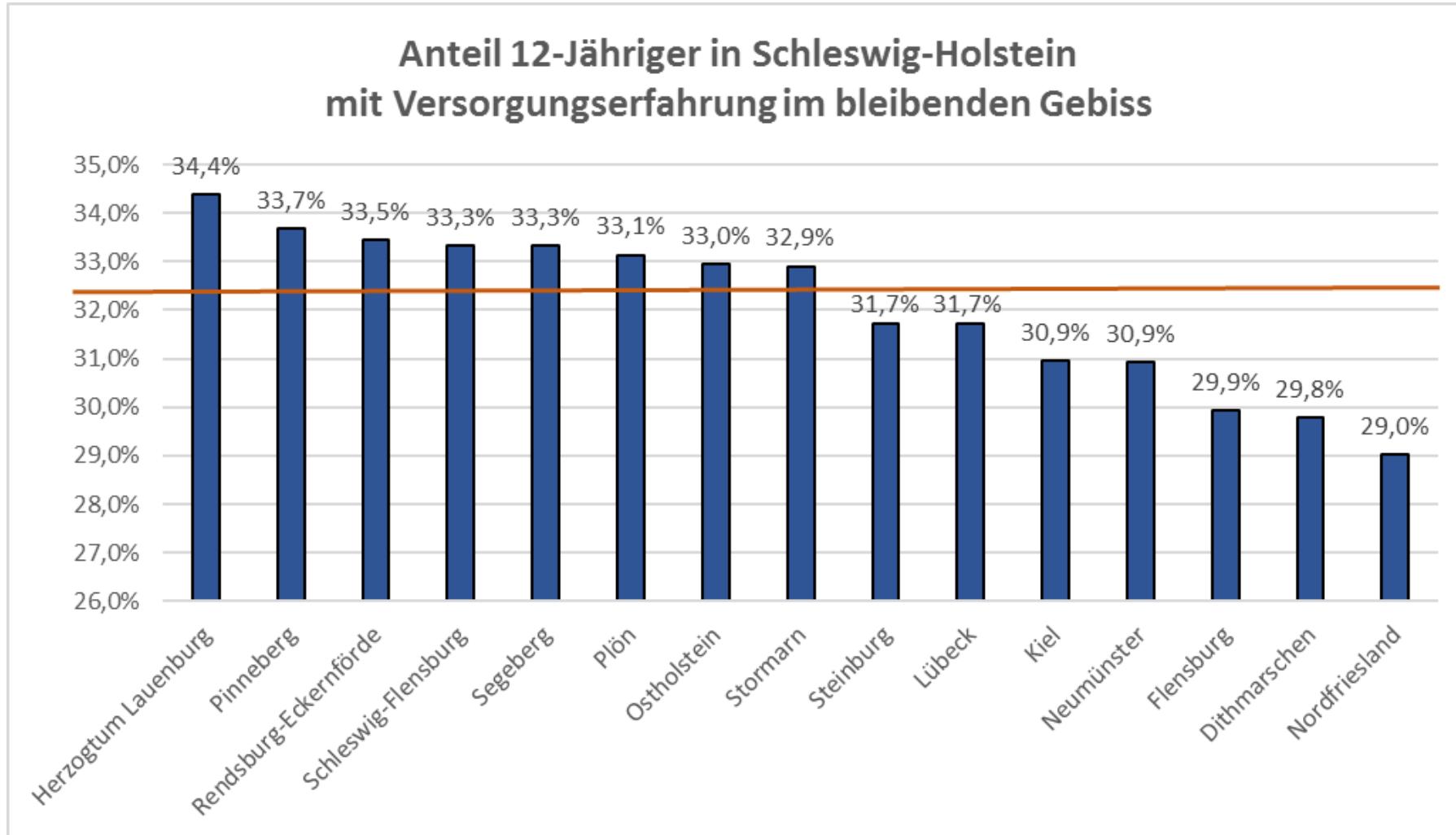
BARMER

Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen

- **Anteil der 12-Jährigen**, die im bleibenden Gebiss bereits eine **Karieserfahrung** hatten, in Prozent.
- **Fast ein Drittel der zwölfjährigen** Kinder in Schleswig-Holstein, also rund **26.000 Kinder**, haben Erfahrung mit Bohrer und Zange.



Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen

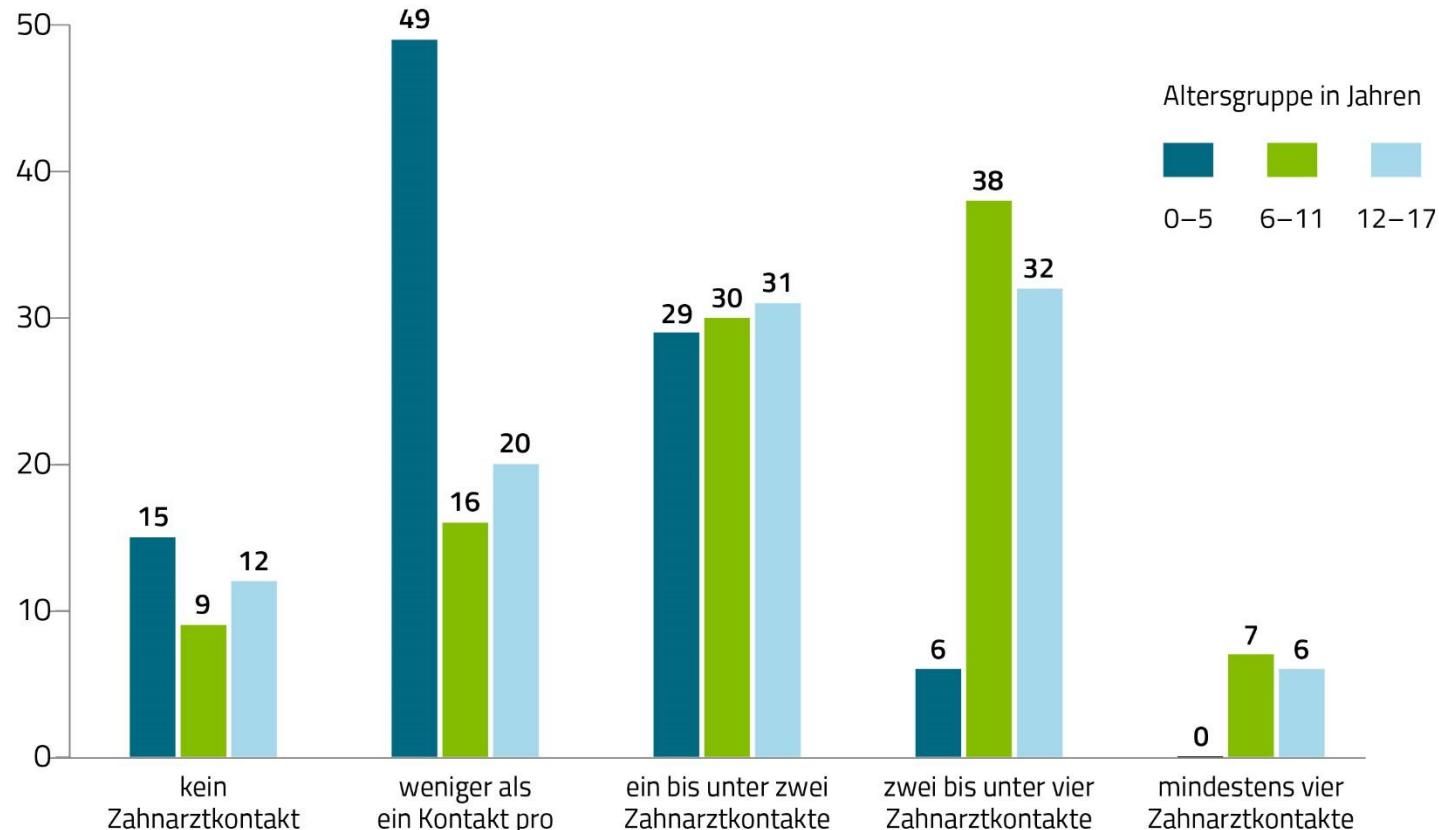


- Durchschnitt in **Schleswig-Holstein: 32,4 Prozent**
- Bundesdurchschnitt: 33,2 Prozent
- Am häufigsten wird im **Herzogtum-Lauenburg**, am seltensten in **Nordfriesland** „gebohrt und gezogen“.

Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen

15 Prozent der unter Sechsjährigen nicht beim Zahnarzt

So oft gehen Minderjährige im Jahr zum Zahnarzt, Angaben in Prozent

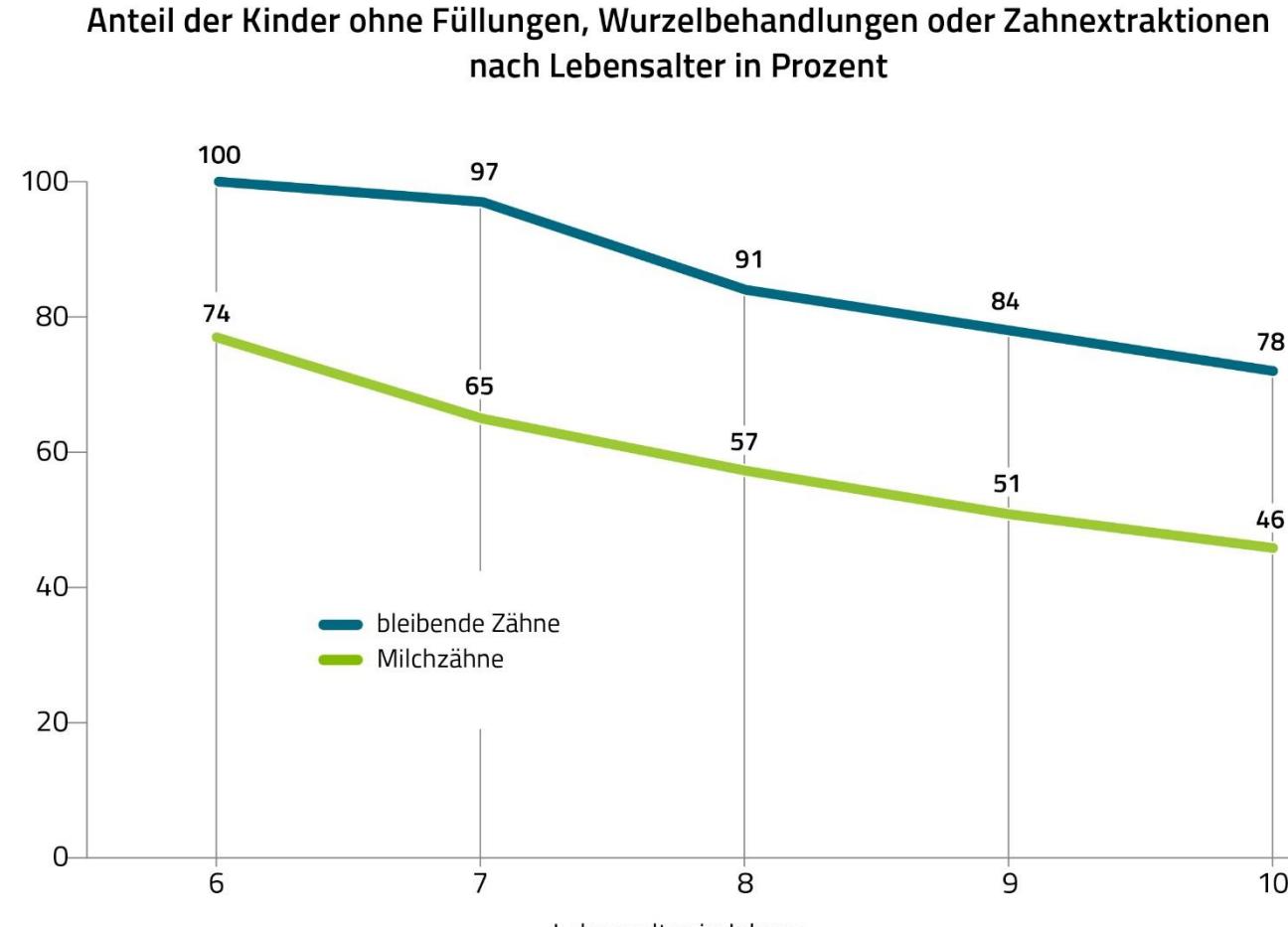


Quelle: BARMER-Zahnreport 2020

- **15 Prozent** der **unter Sechsjährigen ohne Zahnarztkontakt!**
- In den **Altersgruppen ab sechs und ab zwölf Jahren** hat jeweils die größte Gruppe **zwei bis unter vier Zahnarztkontakte im Jahr**. Dies **entspricht** in etwa einem empfehlungskonformen **halbjährlichen Zahnarztbesuch**.

Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen

Drei von vier Zehnjährigen ohne Karieserfahrung im bleibenden Gebiss



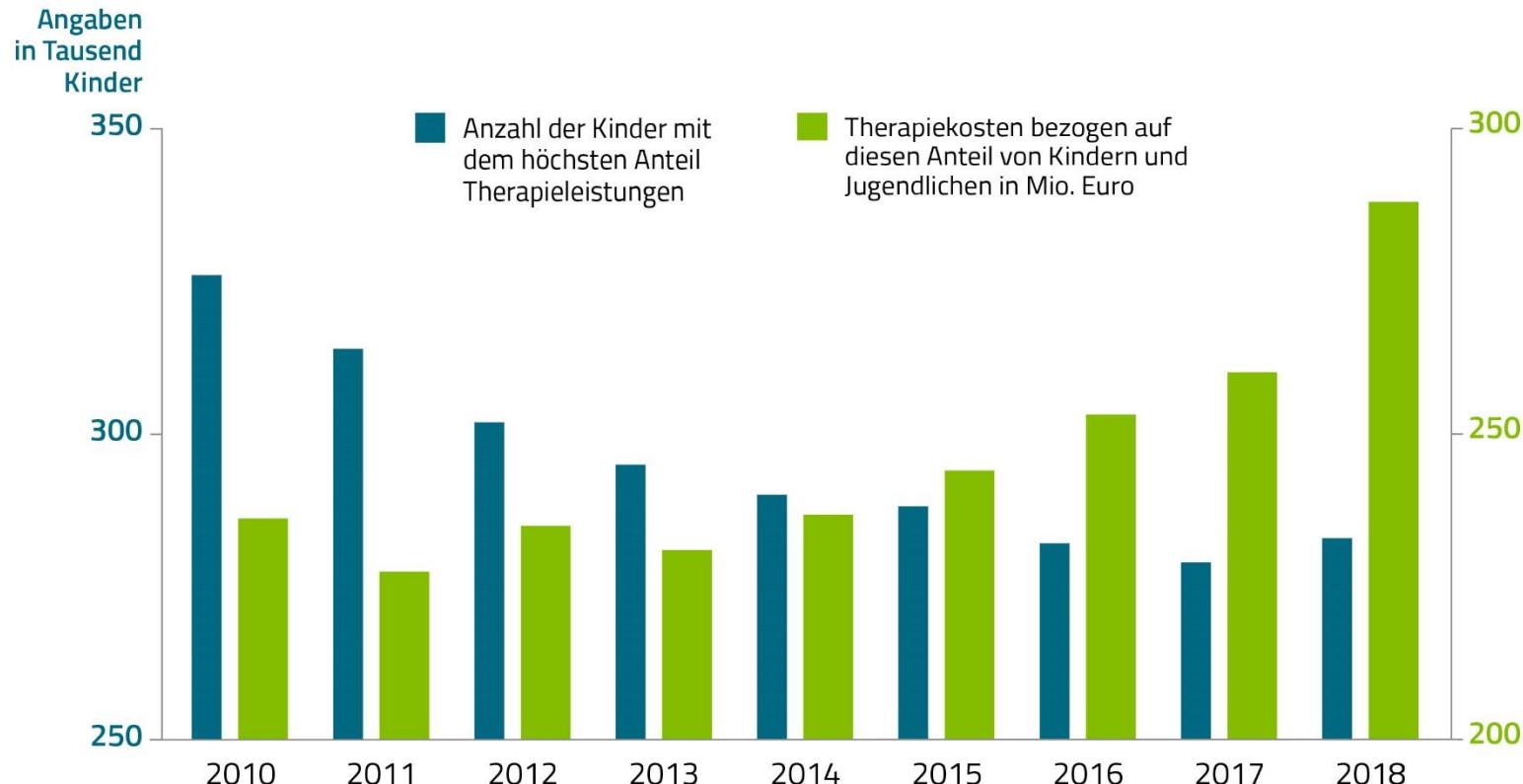
Quelle: BARMER-Zahnreport 2020

BARMER

Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen

Karies konzentriert sich auf wenige Betroffene

Weniger kariöse Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, aber höhere Therapiekosten



* Zahlen jeweils auf Deutschland hochgerechnet

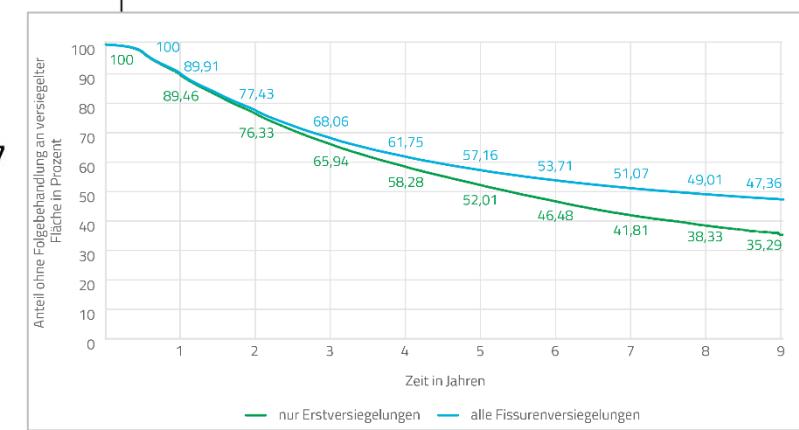
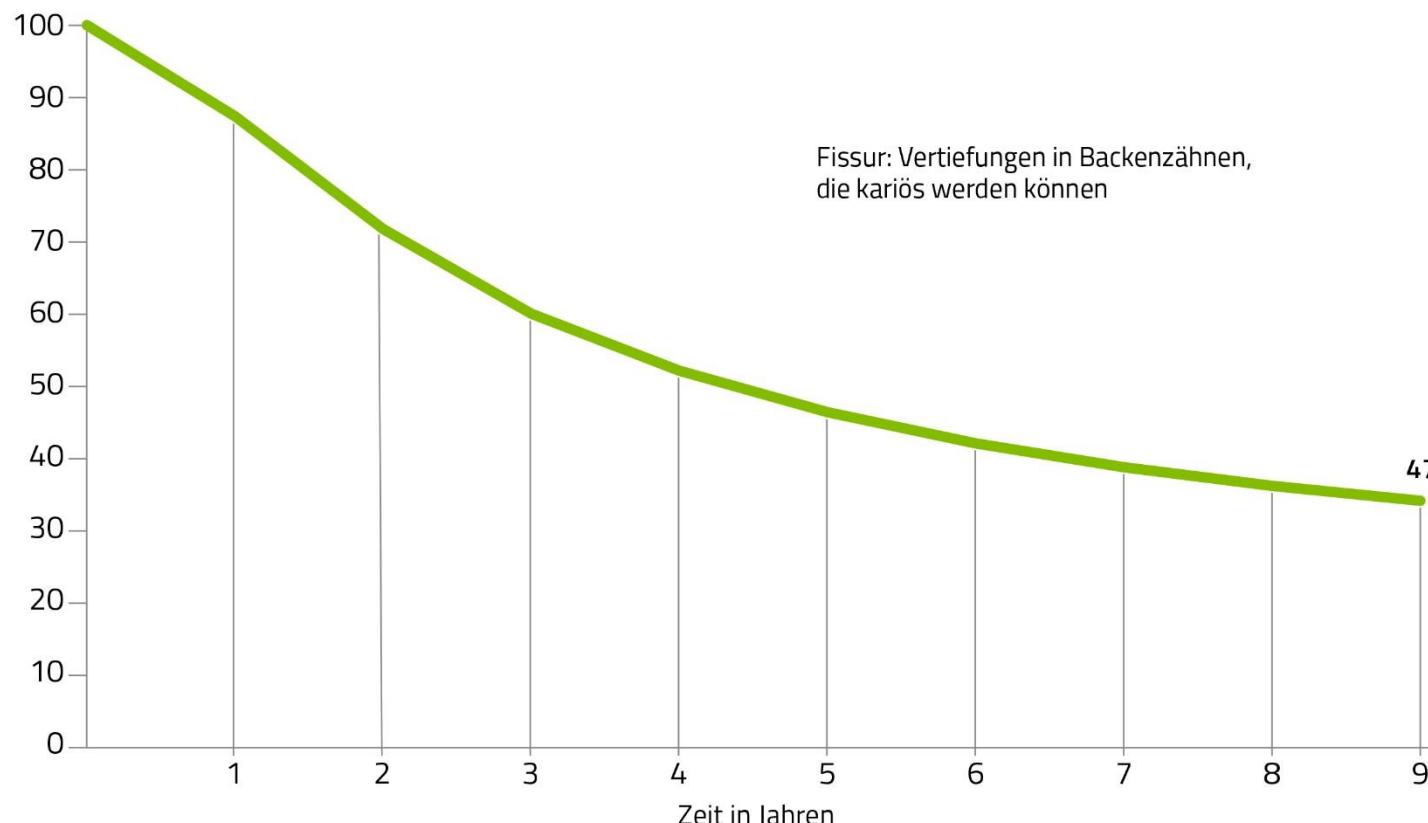
Quellen: BARMER-Zahnreport 2020, eigene Berechnungen

BARMER

Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen

Jede zweite Fissurenversiegelung hält keine zehn Jahre

Anteile der Fissurenversiegelungen ohne Folgebehandlung bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren in Prozent

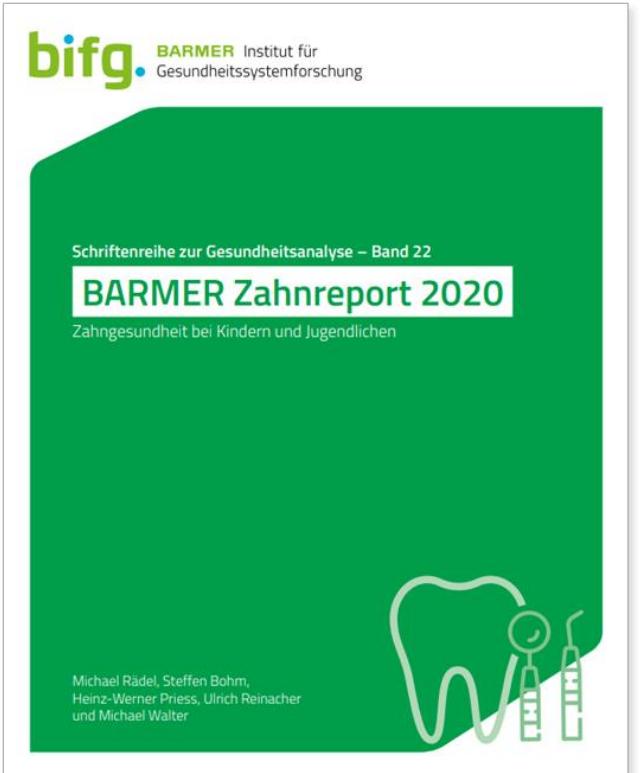


Quelle: BARMER-Zahnreport 2020

BARMER

Fazit

- Deutlich **mehr Karies** bei Kindern, als bisher **angenommen**.
- **Karies im Milchgebiss** weit verbreitet.
- **Nur 38 Prozent** der **Zehnjährigen ohne Erfahrung** „mit Bohrer oder Zange“.
- In **Schleswig-Holstein** haben **32 Prozent der Zwölfjährigen** Erfahrungen „mit Bohrer und Zange“ im bleibenden Gebiss (Bund: 33 Prozent).
- Am häufigsten wird im Landkreis **Herzogtum-Lauenburg**, am seltensten in **Nordfriesland** „gebohrt und gezogen“.
- **Fissurenversiegelung weniger haltbar** als erwartet, Kariesreduktion wird aber erreicht.
- **Prävention stärker** bei Karies-Risikogruppe ansetzen.



Konsequenzen

- Die **Zahnprophylaxe** bei Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein muss **weiter verbessert** werden.
- Stärken der **Kreisarbeitsgemeinschaften Jugendzahnpflege**.
- Verbesserungen der Mundgesundheit erfordern **Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen** – getragen von Eltern und Zahnärzteschaft.
- Eine wesentliche **Verantwortung für Ernährung und Zahnpflege** liegt bei den **Eltern**.
- **Aufklärung** ist essenziell, um die **Gesundheitskompetenz** zu **stärken**. Dabei sollten verstärkt auch die **elektronische Medien genutzt** werden.
- **Mundhygiene-** und **Ernährungsunterweisungen, Früherkennung** und **Frühbehandlung** bei regelmäßigen Zahnarztbesuchen müssen weiter intensiviert werden.
- Gleiches gilt für **Gruppen- und Individualprophylaxe** durch Fluoridierung und Fissurenversiegelung.



Zahnmedizinische Kennzahlen Schleswig-Holstein

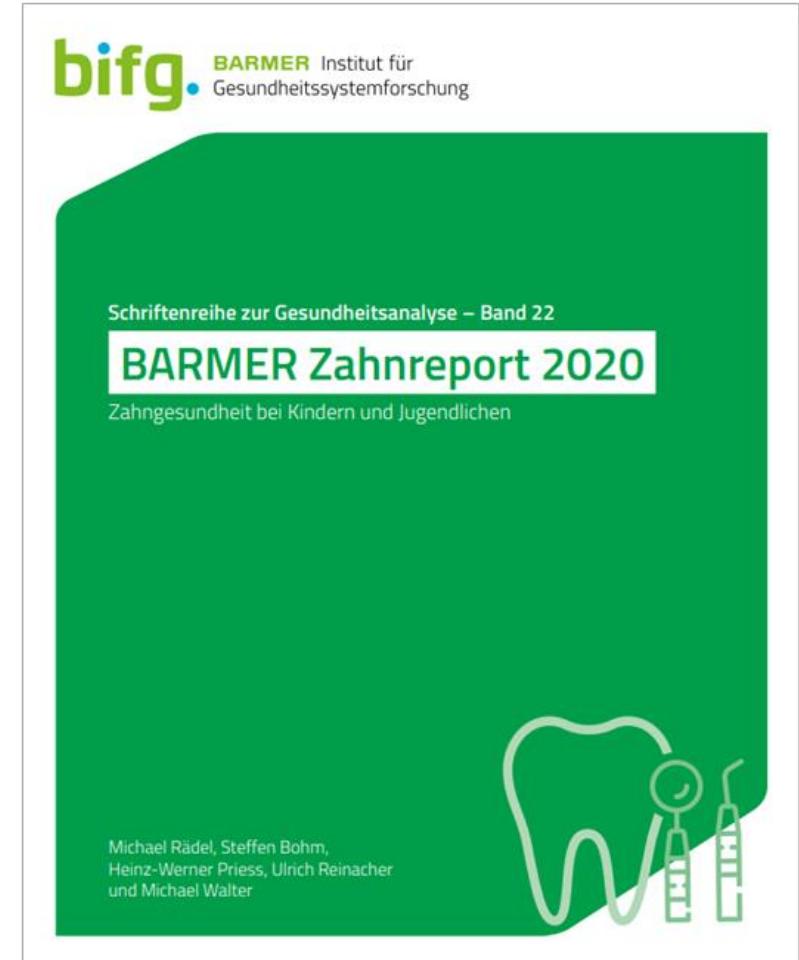
Themenbereiche:

- **Zahnarzt-Besuche und Ausgaben insgesamt**
- **Zahnarzt-Besuche nach Alter und Geschlecht**
- **Prophylaktische Leistungen**
- **Füllungen**
- **Zahnextraktionen**
- **Wurzelbehandlungen**
- **Kieferbruch und Aufbiss-Schienen**
- **Zahnersatz**



BARMER Zahnreport 2020

- Im Gegensatz zu den Berichten der Vorjahre liegen **erstmals auch für die KZV Schleswig-Holstein** Daten für die BEMA-Teile 1, 2, 3 und 4 vor (**ab 2018**).
- **BEMA** ist die Abkürzung für "**Bewertungsmaßstab zahnärztlicher Leistungen**".
- **Teil 1:** Konservierende und chirurgische Leistungen und Röntgenleistungen
- **Teil 2:** Behandlungen von Verletzungen des Gesichtsschädels (Kieferbruch), Kiefergelenkserkrankungen (Aufbissbehelfe)
- **Teil 3:** Kieferorthopädische Behandlung
- **Teil 4:** Systematische Behandlung von Parodontopathien



Zahnarzt-Besuche und Ausgaben insgesamt

- **71,4 Prozent der Schleswig-Holsteiner** suchten im Jahr 2018 einen Zahnarzt auf (0,6 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt).
- Nur in den **neuen Bundesländern** sowie in **Baden-Württemberg** und in **Bayern** suchten **mehr Menschen** den Zahnarzt auf.
- **Frauen** nehmen **mehr Leistungen** in Anspruch als Männer.
- Die **Ausgaben** sind bei den **Frauen** entsprechend **höher** (+10,5 Prozent).

Bundesland	Inanspruchnahmerate in Prozent	Mittlere Ausgaben je Versicherten in Euro
Schleswig-Holstein	71,4	191,05
	(0,6)	(-2,58)
Gesamt	70,8	193,63

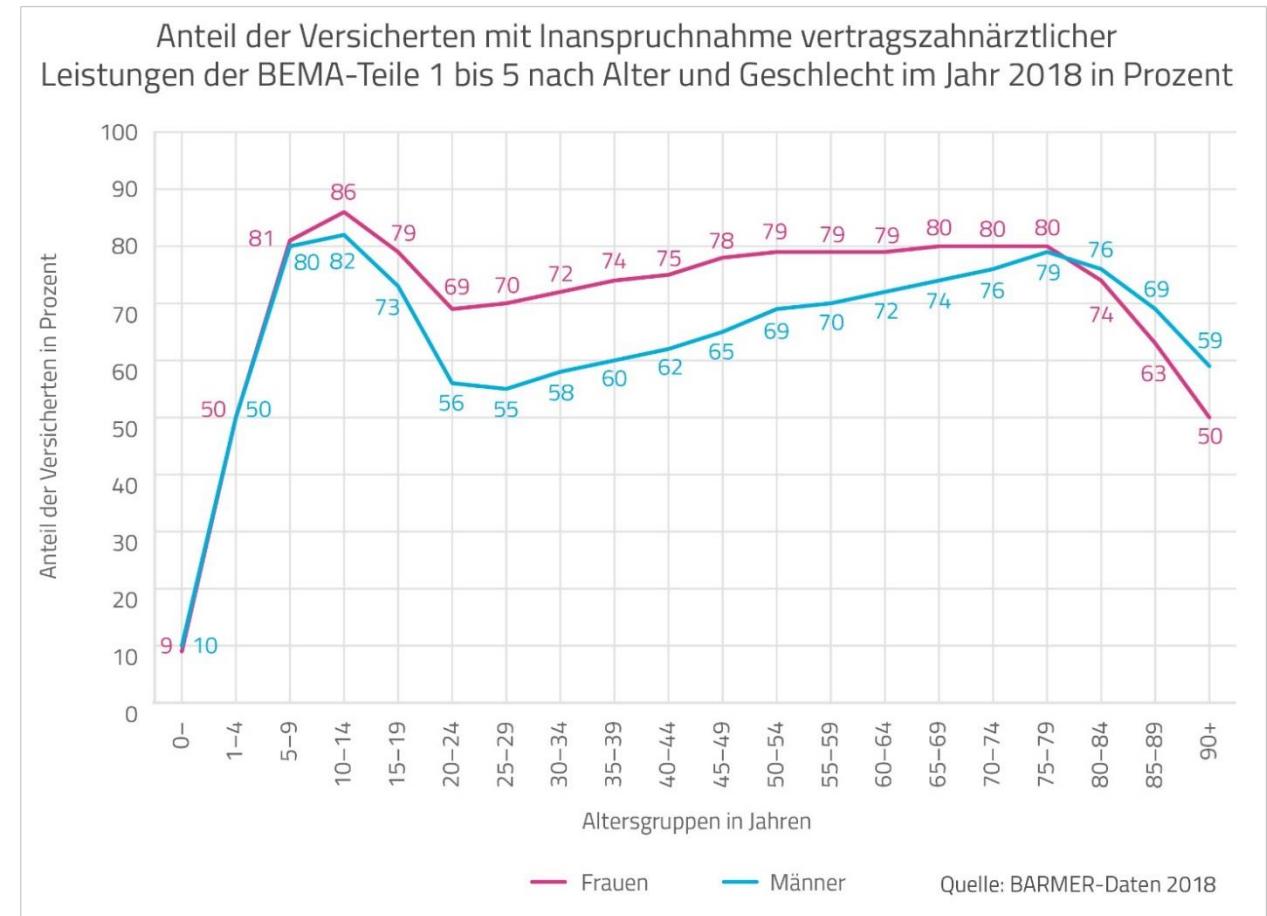
Werte in Klammern: Differenz zum Bundesdurchschnitt (Gesamt) des jeweiligen Jahres in Prozentpunkten oder Euro; Quelle: BARMER-Daten 2018, Stand D2018

	Gesamt	Männer	Frauen
Inanspruchnahmerate in Prozent	70,8	66,8	74,8
Ausgaben in Euro je Versicherten	193,63	183,88	203,13

Quelle: BARMER-Daten 2018, stand.D2018

Zahnarzt-Besuche nach Alter und Geschlecht

- **Besuchs-Gipfel** für beide Geschlechter in der Altersgruppe **10- bis unter 15 Jahren**.
- Stärkere **Abnahme bei männlichen Jugendlichen** bzw. **Männern** bis zum Lebensalter von **unter 25 Jahren**.
- Erst **ab 50** und mehr Jahren **nähert sich** die **Inanspruchnahme** der **Männer** wieder der Inanspruchnahme der **Frauen an**.



Prophylaktische Leistungen

- Etwas mehr als die Hälfte (**50,5 Prozent**) der Versicherten nahmen bundesweit **prophylaktische Leistungen** in Anspruch.
- In **Schleswig-Holstein** lag die Inanspruchnahme **unterdurchschnittlich** bei **47,9 Prozent (-2,6 Prozent)**.
- Die durchschnittlichen **Ausgaben für Prophylaxe-Leistungen** liegen eng beieinander. **Schleswig-Holstein** liegt mit **27,28 €** am unteren Ende der Skala (Bundesdurchschnitt 28,38 €).

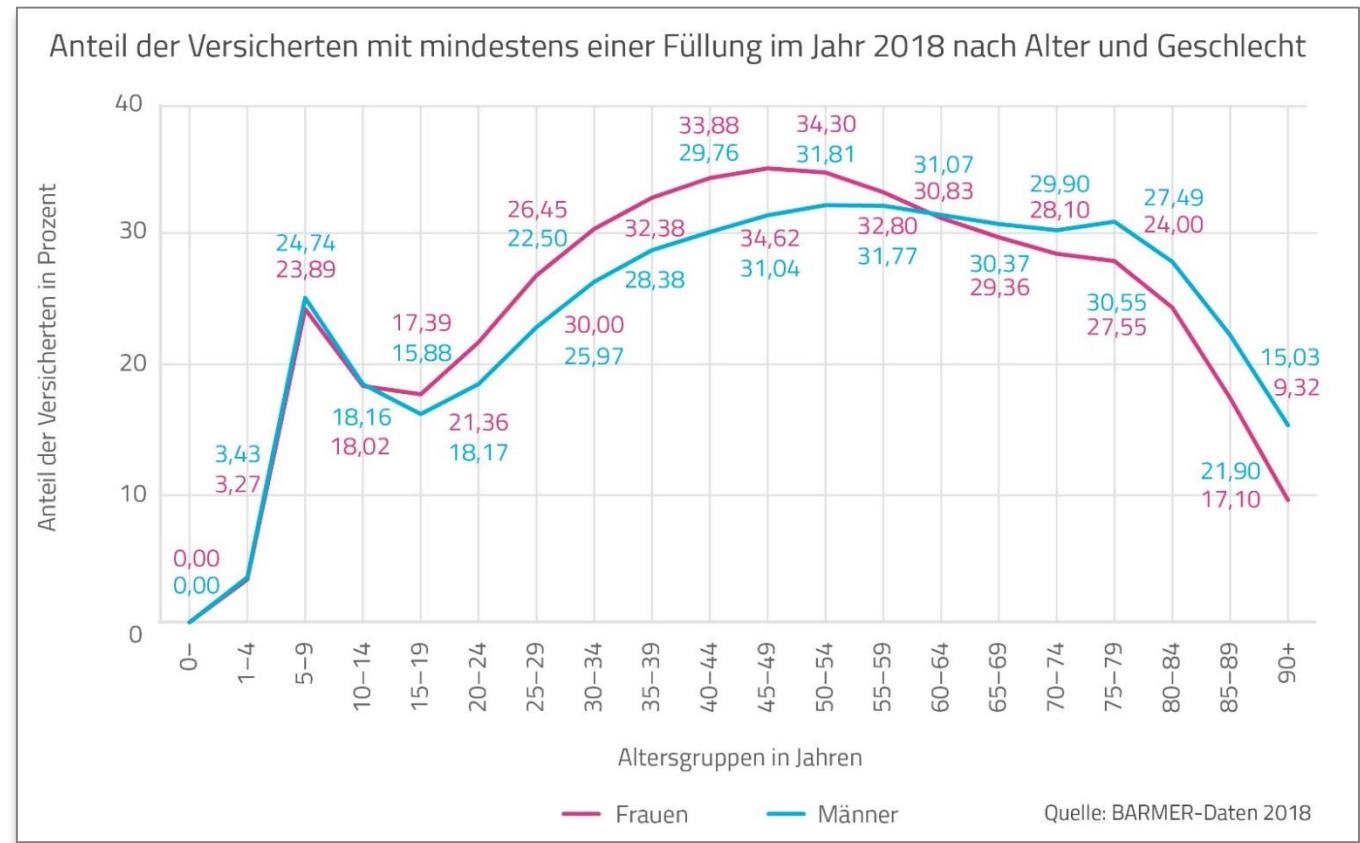


Zahnsteinentfernung Inanspruchnahme im Jahr 2018 in Prozent	
Schleswig-Holstein	44,9 (-2,5)
Bundesdurchschnitt	47,4
Werte in Klammern: Differenz zum Bundesdurchschnitt (Gesamt) des jeweiligen Jahres in Prozentpunkten	
Quelle: BARMER-Daten 2018, stand.D2011	

- Bei der **Zahnsteinentfernung** liegen die **Schleswig-Holsteiner** mit 44,9 Prozent **2,5 Prozent unter** dem **Bundesdurchschnitt** (47,4 Prozent).

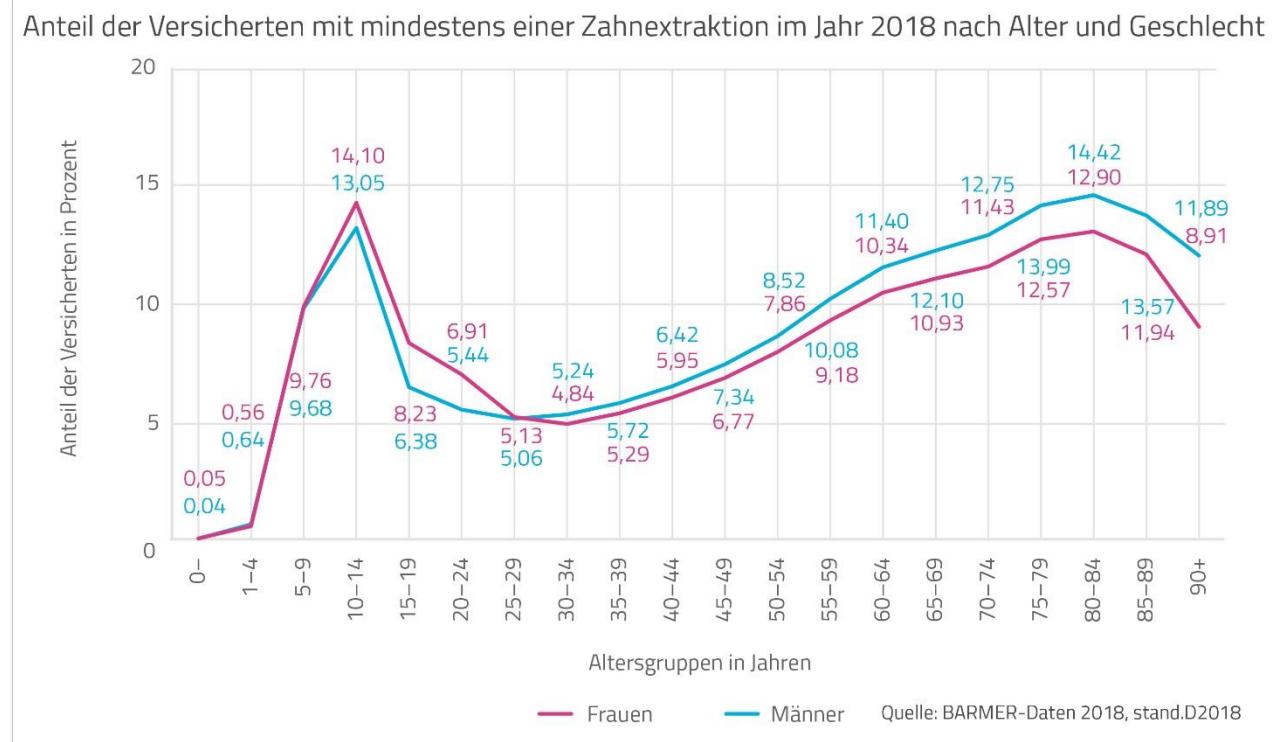
Füllungen

- In Schleswig-Holstein erhielten **25,9 Prozent** der Zahnarztbesucher im Jahr 2018 **mindestens eine Füllung** (Bund: 26,5 Prozent).
- **Inanspruchnahmegipfel** lag bei **Frauen** im Alter von **45 bis unter 50 Jahren**.
- **Inanspruchnahmegipfel** bei **Männern** erst bei den **50- bis unter 55-Jährigen**.



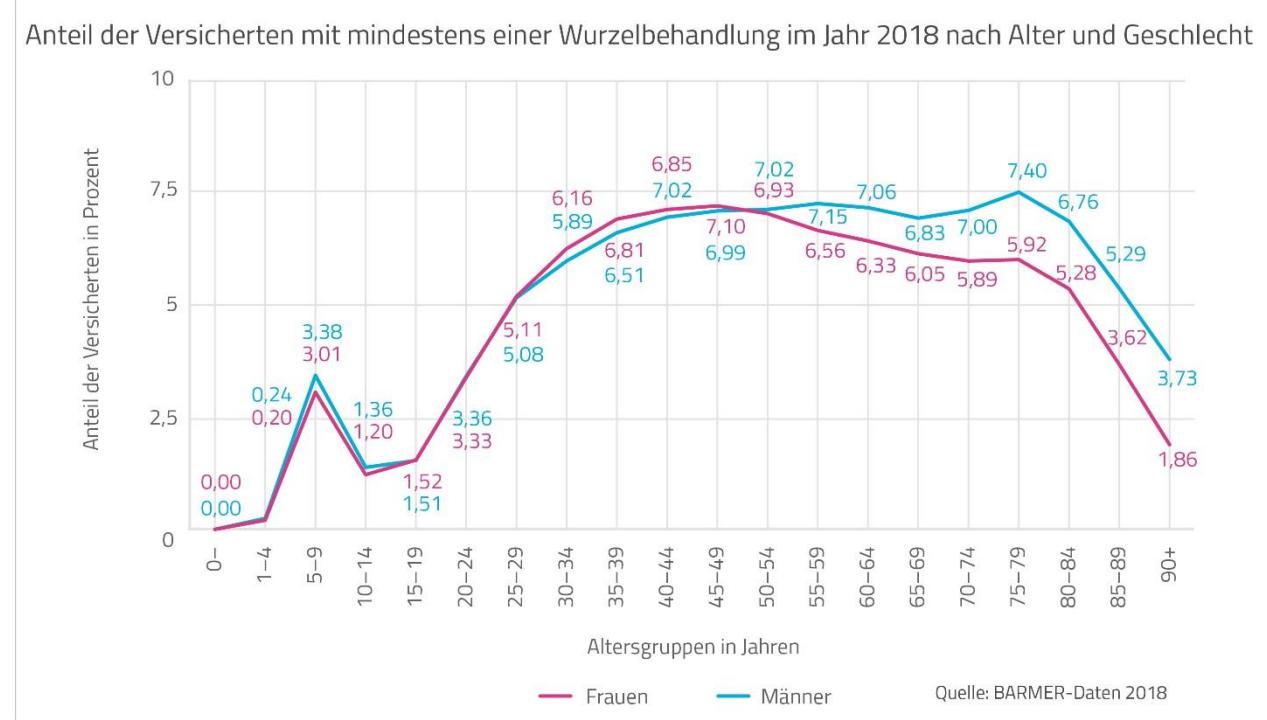
Zahnextraktionen

- **Mindestens ein Zahn wurde 8,4 Prozent** der Zahnarztpatienten in **Schleswig-Holstein gezogen** (Bund: 8,3 Prozent).
- Die Altersverläufe zwischen Männern und Frauen unterscheiden sich nur geringfügig.
- Der **erste Inanspruchnahmegipfel** wird bei beiden Geschlechtern in der Gruppe der **10- bis unter 15-Jährigen** erreicht. Danach fallen die Alterskurven relativ steil ab, bis ab einem Alter von 40 bis unter 45 Jahren wieder stärkere Zuwächse festzustellen sind.
- Ein **zweiter Inanspruchnahmegipfel** wird bei Männern wie Frauen in der Altersgruppe der **80- bis unter 85-Jährigen** erreicht.



Wurzelbehandlungen

- **5,7 Prozent der Schleswig-Holsteiner**
Versicherten mussten sich im Jahr 2018 einer Wurzelbehandlung unterziehen (Bund: 5,3 Prozent).
- Der Altersverlauf weist bei beiden Geschlechtern einen ersten **Gipfel** im Lebensalter von **fünf bis unter zehn Jahren** auf.
- Ab der Altersgruppe der **15- bis unter 20-Jährigen** erfolgt eine **starke Zunahme** bis zum Lebensalter von 45 bis unter 50 Jahren.



Kieferbruch und Aufbiss-Schienen

Leistungen aus BEMA-Teil 2 sowie die Eingliederung von Aufbissbehelfen und mittlere Ausgaben je behandelten Versicherten für Leistungen im Jahr 2018

	Inanspruchnahme		Ausgaben
	KBR in Prozent	K1 und K2 in Prozent	KBR in Euro
Schleswig-Holstein	3,1 (-0,4)	2,3 (-0,3)	225,08 (10,80)
Bundesweit	3,5	2,6	214,28

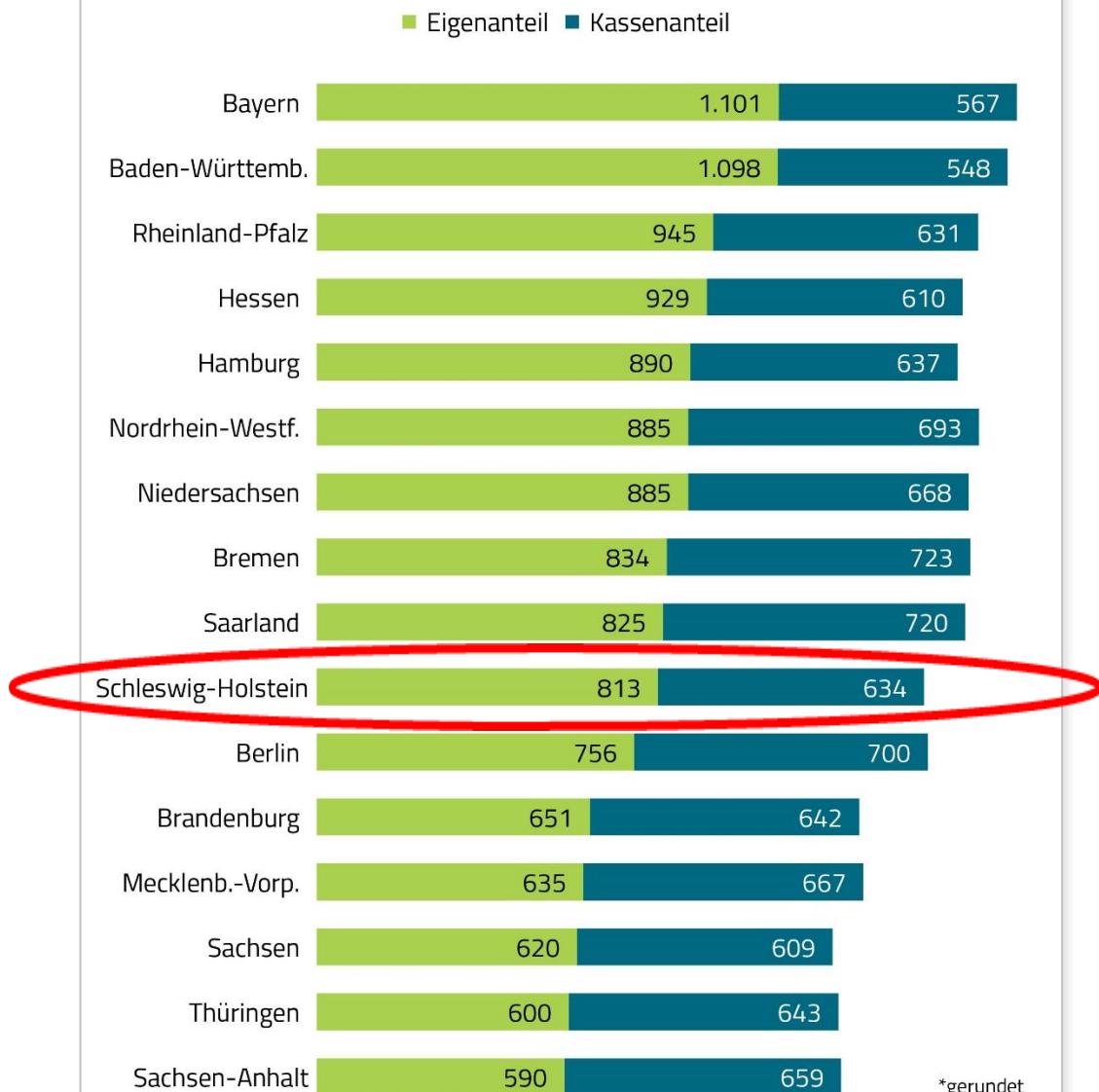
Werte in Klammern: Differenz zum Bundesdurchschnitt (Gesamt) des jew eiligen Jahres in Prozentpunkten oder Euro
KBR = Leistungsbereich Kiefergelenkserkrankung/Kieferbruch; K1 und K2 = Eingliederung von Aufbissbehelfen
Quelle: BARMER-Daten 2018, stand.D2018

- Mit einer **Inanspruchnahmerate** von 3,1 Prozent bei Aufbissbehelfen liegt **Schleswig-Holstein** knapp **unter dem Bundesschnitt** (3,5 Prozent).
- Die **Kosten** liegen mit rund 225 Euro **deutlich über dem Bundesdurchschnitt** (214,28 Euro).
- Die mittleren Kosten je Inanspruchnehmer variieren zwischen 172,69 Euro in Sachsen und 228,85 Euro in Berlin.

Zahnersatz

- Schleswig-Holstein liegt mit 1.447 Euro **deutlich unter dem Bundesdurchschnitt** (1.518 Euro).
- Die **niedrigsten Ausgaben** ergeben sich für versorgte Versicherte in den **neuen Bundesländern**.
- Sachsen mit 1.229 Euro **niedrigster Wert**.
- **höchste Ausgaben** in Bayern mit 1.668 Euro.

Kosten für Zahnersatz je versorgtem Versicherten im Jahr 2018 in Euro*



*gerundet

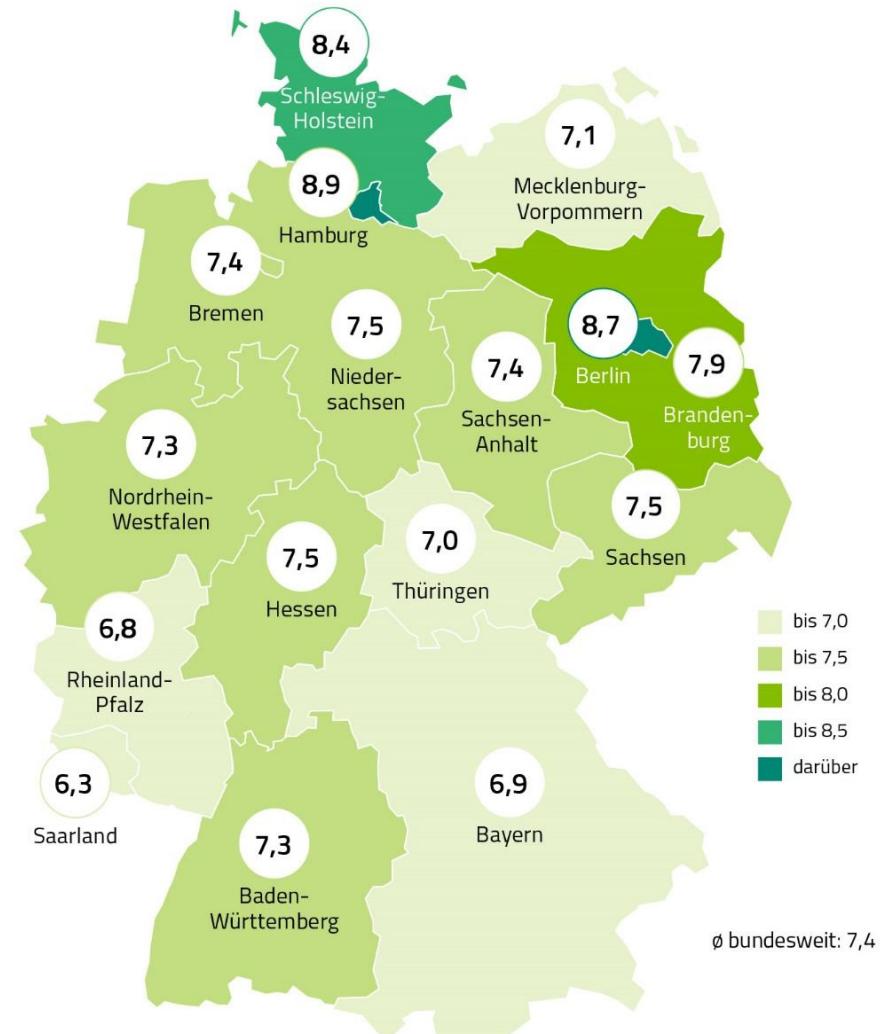
Deutschland insgesamt: □ 877 ■ 641

Zahnersatz

- In **Schleswig-Holstein** haben vergleichsweise viele Versicherte Zahnersatz erhalten.
- Der Anteil liegt mit 8,4 Prozent **deutlich über dem Bundesdurchschnitt** (7,4 Prozent).
- Die **höchste Rate in Hamburg** mit 8,9 Prozent.
- Mit 6,3 Prozent wird die **niedrigste Rate im Saarland** erreicht.

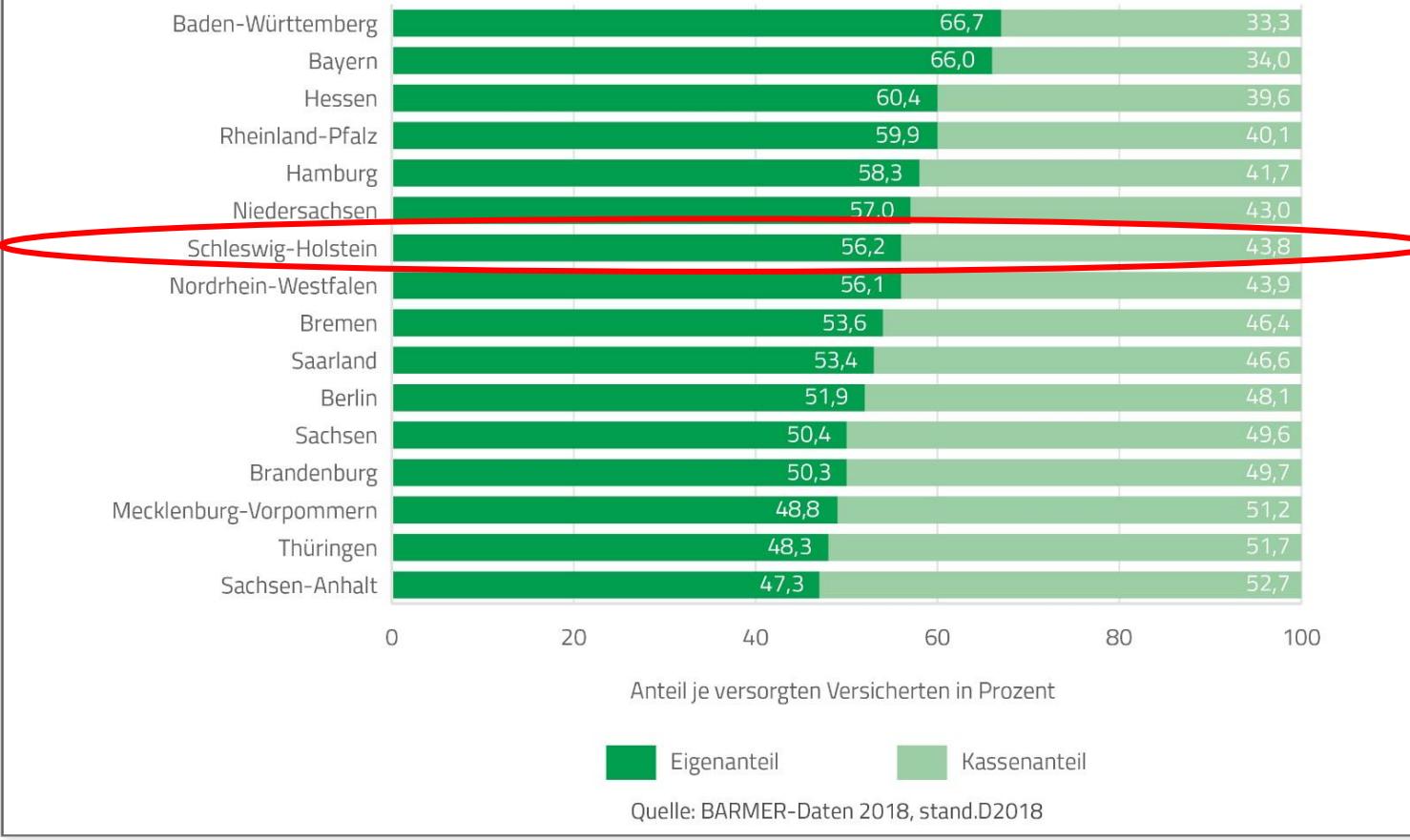
Zahnersatz vor allem in Hamburg und Berlin

Anteil der Versicherten, die im Jahr 2018 Zahnersatz bekommen haben, in Prozent



Zahnersatz: Kassenanteil versus Eigenanteil

Kassenanteil und Eigenanteil bei Zahnersatz je versorgten Versicherten für Neueingliederungen und Wiederherstellungen nach Bundesländern in Prozent im Jahr 2018



- **Schleswig-Holstein** liegt im bundesweiten Vergleich der Kassen- und Eigenanteile im **oberen Mittelfeld**.
- In **Schleswig-Holstein** lag der durchschnittliche **Eigenanteil** bei **56,2 Prozent**, der **Kassenanteil** betrug **43,8 Prozent**.
- Es zeigt sich ein **deutliches Ost-West-Gefälle**.

Zahnersatz: Bonusleistungen

- Versicherte, die **regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen** beim Zahnarzt durch die Dokumentation im Bonusheft (Stempel) nachweisen können, **erhalten** einen **erhöhten Festzuschuss** zur Versorgung mit Zahnersatz und Zahnkronen.
- Die **Festzuschüsse** (50 Prozent) **erhöhen sich**, wenn das **Bonusheft** über eine bestimmte Zeitspanne **lückenlos geführt** wurde:
 - bei **5 Jahren** um **20 Prozent**
 - bei **10 Jahren** um **30 Prozent** des Ausgangswertes.
- Im Jahr 2018 haben
 - **8,6 Prozent** der Versicherten eine Erhöhung um **20 Prozent** und
 - **51,6 Prozent** eine Erhöhung um **30 Prozent** des Festzuschusses erhalten.
 - Bei 7,4 Prozent (Härtefälle) kam der sogenannte doppelte Festzuschuss zum Tragen (in diesen Fällen wurden also 100 Prozent der Kosten der Regelversorgung von der GKV übernommen).

